

A10NEU Das Miteinander sozial gestalten

Antragsteller*in: Henry Liebreuz (Potsdam-Mittelmark KV)

Text

1 Der soziale Leistungsbereich macht den größten Anteil am Haushaltsvolumen des
2 Landkreises Potsdam-Mittelmark aus. Dazu zählen sowohl die Leistungen für
3 Menschen mit Behinderungen als auch die Leistungen der Arbeitslosenhilfe, der
4 Grundsicherung, der Altenhilfe und für Geflüchtete und Asylbewerber*innen.

5 In enger Zusammenarbeit mit den vielfältigen sozialen Einrichtungen und
6 ehrenamtlichen Initiativen setzen wir uns für umfassende Hilfe- und
7 Unterstützungsangeboten ein - etwa für Familien, für Heranwachsende,
8 Senior*innen, Migrant*innen und Menschen mit Behinderung, die Teilhabe und ein
9 selbstbestimmtes Leben mitten in der Gesellschaft für alle ermöglichen.
10 Entscheidend ist dabei eine gute Vernetzung der Beratungsstellen, um bei
11 multiplen Problemlagen effektiv helfen zu können.

12 Wir wollen einen "PM Teilhabepass " einführen, der einkommensschwachen Familien,
13 eine kostengünstige Nutzung von kommunalen Angeboten im Freizeit- und
14 Bildungsbereich ermöglicht.

15 Eine Ombudsfrau bzw. ein Ombudsmann soll als zentrale Anlaufstelle für alle
16 Bezieher*innen von Hilfeleistungen zur Unterstützung bei Schwierigkeiten mit
17 Jobcentern und Sozialämtern dienen, damit Probleme schnell und außergerichtlich
18 geklärt werden können.

19 Der Bedarf an Sozialwohnungen und preiswerten Mietwohnungen ist im ganzen
20 Landkreis unbestritten. Insbesondere in den Städten und Gemeinden, die an
21 Potsdam und Berlin angrenzen, ist bezahlbarer Wohnraum knapp geworden. Wir
22 Grünen fordern daher die Erstellung eines Konzepts zur Förderung des sozialen
23 Wohnungsbaus in Potsdam-Mittelmark.

24 Wir GRÜNEN stehen für eine moderne Frauen- und Gleichstellungspolitik, die wir
25 als Querschnittsaufgabe in allen gesellschaftlichen Bereichen und Politikfeldern
26 umsetzen wollen. Gerade wir GRÜNEN haben mit unserer Gleichstellungspolitik die
27 gesellschaftlichen Verhältnisse stark verändert – wenn wir auch noch nicht am
28 Ziel sind. Denn noch immer tragen Frauen die Hauptlast bei der Erziehung von
29 Kindern und der Pflege von Angehörigen, noch immer sind sie in den Führungs- und
30 Leitungsebenen von öffentlichen und privaten Unternehmen sowie in Behörden und
31 Ämtern deutlich unterrepräsentiert . Wir treten deshalb für eine konsequente
32 Frauenförderpolitik und eine Überprüfung aller politischen Beschlüsse auf ihre
33 Auswirkungen auf Frauen ein.

34 Kindertagespflege bietet neben den Kitas eine alternative Möglichkeit guter
35 frühkindlicher Bildung in kleinerem Umfeld, sie bietet auch flexiblere
36 Betreuungszeiten und Chancen für wohnortnahe Betreuung, gerade im ländlichen
37 Raum. Die geringe Vergütung der Tagesmütter und Tagesväter verhindert jedoch den
38 Einstieg in diesen Beruf. Wir GRÜNEN setzen uns daher für eine Erhöhung der
39 Mindestsätze und regelmäßige Anpassungen ein.